

Im Tal der Frohen sind alle glücklich

Mit einem Fest ist die Straße durchs Nassachtal eingeweiht worden – Freigabe am 23. Oktober

Minister, Regierungspräsident und wohl alle Bewohner des Tals: Großer Auflauf gestern, als die Straße durchs Nassachtal bei Uhingen offiziell freigegeben wurde. Der Verkehr rollt aber trotzdem noch nicht.

DIRK HÜLSER

Uhingen. Am Abend freute sich Ortsvorsteher Eberhard Hottenroth und war sichtlich gerührt: „Das ganze Nassachtal war heute dagewesen.“ Der jahrzehntelange Kampf der Menschen im „Tal der Frohen“, wie es die Bewohner nennen, hat ein Ende gefunden: Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Regierungspräsident Johannes Schmalzl waren eigens angereist, um die Landesstraße und den dazugehörigen Rad- und Wanderweg für den Verkehr freizugeben. Dabei sind die Bauarbeiter noch gar nicht fertig – gefeiert wurde dennoch.

Am 23. Oktober werde es endlich so weit sein, kündigte Hermann gestern an, dann kann der Verkehr wieder ungehindert durchs Nassachtal rollen, auf einer frisch sanierten Straße. Alle Redner erinnerten an den langen Kampf, Bürgermeister Matthias Wittlinger zitierte aus einem Ausschussprotokoll aus dem Jahr 1977: „Die Planung ist vom Regierungspräsidium in Auftrag gegeben worden“, wurde den Gemeinderäten seinerzeit mitgeteilt. Das ist



Verkehrsminister Winfried Hermann (r.) freut sich über ein frisches Brot aus dem Backhaus, Eberhard Hottenroth kommentiert am Mikrophon. Weitere Bilder auf www.nwz.de.
Foto: Giacinto Carlucci

nun 38 Jahre her – aber schon Jahre zuvor kämpften die Menschen im Tal für das Ende der Holperpiste.

Minister Hermann wies darauf hin, dass an eben dieser Strecke erstmals ein neues Verfahren ausprobiert worden sei, nämlich, möglichst viel altes Material der Straße an Ort und Stelle wieder zu verbauen. „Es hat sich gezeigt, dass es geht – ja dass man sogar alles wieder nutzen kann.“ 2015 sei diese Methode nun zum Standard im Land geworden.

Mit Lob und Dankesworten geradezu überschüttet wurden Hermann und Schmalzl. Hottenroth – er ist auch Motor der Bürgerinitiative für den Straßenausbau – meinte über den Grünen-Minister: „Ich habe gleich gemerkt, das ist ein Mann, auf dessen Wort kannst du vertrauen.“ Landrat Edgar Wolff gab sich als Freund von Hermanns Politik zu erkennen – zumindest, was den Straßenbau angeht: „Es gibt einen großen Fortschritt bei den Landesstraßen – seit ein paar Jahren

merkt man, der Investitionsstau wird Zug um Zug abgebaut.“

Auch Hottenroth als treibende Kraft wurde vom Landrat nicht vergessen: „Ich glaube, Sie haben nie nachgelassen, alle vor sich herzuführen.“

Vor den Reden und Grußworten – Hottenroth hielt deren gleich zwei hintereinander, einmal als Ortsvorsteher und einmal als Vertreter der Bürgerinitiative – war bereits seit mehreren Stunden im Tal gefeiert worden. Unter anderem gab es einen Bambini- und einen Jugendlauf, Vorträge, einen Fahrrad-Parcours sowie einen Oldtimerkorso. Landrat Wolff brachte die Stimmung auf den Punkt: „Wir können alle froh und glücklich sein.“

Minister steht zu Geislingen

Radwege Am Rande der Feier im Nassachtal äußerte sich Verkehrsminister Winfried Hermann auch zu anderen Projekten. So berichtete er, dass aktuell drei Radwege gefördert werden: in der Ortsdurchfahrt Wärschenbeuren, der Lückenschluss in Ottenbach und in Geislingen der Tälesbahnweg.

Bahn Auch zum kontrovers diskutierten Altbahnhof – Geislingen befürchtet deshalb, zumindest teilweise vom Bahnverkehr abgehängt zu werden und pocht auf mehr Verbindungen mit dem Metropolexpress – machte Hermann eine Aussage: „Merklingen und Geislingen – ich werde alles dafür tun, damit wir beides hinkriegen.“ dh